

Herrn Eduard Schmidt
Cameroons
(Kamerunland)

Ich habe Ihnen heute einige Briefe
bringen zu lassen, die ich die Bitte um Fortschritt
der Sache als höchst wichtig zu bezeichnen
die verschiedenen Beziehungen, welche dahin
gingen, die deutsche Reichsregierung zum Fortschritt
überwiesener Beziehungen zu veranlassen, haben auch
die Folge gehabt, und unter anderem ist die
deutsche Regierung sehr geneigt, sich in Camerun
zu setzen, was zu sagen, nachdem bereits
Fernando de Almeida eine Resolution für die deutsche
Maree erlassen ist, insonderheit die Sache selbst
allerdings noch fraglich bleibt.

Ich selbst bin zum jüngsten Bismarck
brüder wollen, um mit ihm die Art & Weise
zu besprechen, wie am besten zur Fortschritt
dieser Sache anzugehen sei. — Auch sind die
Instruktionen festgesetzt worden, welche dem Kaiser-
lichen Kommissar in dieser Hinsicht gegeben
werden sollen. — Die Sache selbst ist nicht

gewinnlich, daß die fünf mit Vösem Sautzen
& Thormählen unsterblich sind vollständig mit
denselben Sand in Sand gesen. Sautzen Thormalle
weisen von der ganzen besterthe Leiffheit und geben
denselben Lustriktionen an Voss.

Es wird sich denn darum handeln, daß die
und Voss sich gemeinschaftlich von den 4 Feigl.
Lingam in Cameroon, also King Bell, King
Aqua, Lock Bess, und Dido, die Obegheit
über das ganze dieser geistige Gebiet abhaken
lassen, und genau gemessen für die Majestät
des Kaisers von Deutschland. — für die deutsche
Kriegsflotte wird denn dort eintriften, das Land
im Namen seiner Majestät des Kaisers im
Leiblich aufnehmen und die deutsche Flotte an allen
Punkten aufstellen.

Die Frage ist die, werden King Bell, King Aqua
und die andern, dazu geneigt sein, ihre Land abzu-
lassen, und unter welchen Bedingungen? —

Nach diesem Leichten, besonders auch nach der Ver-
sicherung mit dem englischen Consul, spricht die
Chiefs gar nicht abgeneigt zu sein, eine ordentlich regierte
Regierung nicht unwillig zu haben anzunehmen, die
Wichtigkeit der Chiefs untereinander einander
wissen, auf einander daselbst eine ganz andere
Kraft gegenüber ihren Vösem unterhalten
können

Es wird Ihre Aufgabe sein, demselben die Notwendigkeit darzu-
stellen, welche sie sich selbst sehen, daß einmündig der Kaiser
in Deutschland sie befehligt. Es muß ausdrücklich
ausgesprochen werden, daß diese Entscheidung unbedingt
aller Rechte nicht gegeben ist; ferner muß
ausdrücklich gesagt werden, daß die Engländer ganz
wie bisher ohne irgend einen Handel handeln können,
sint sodann, daß King Bell und King Aqua
sowie die anderen beiden Fürstlinge ihre Abgaben
ganz in unveränderter Weise, gerade wie bisher
zahlen können.

Wenn die beiden Fürstlinge gemeinschaftlich
mit Haupten & Thormählen die Taten richtig dar-
stellen, so gewiß ist gar nicht, daß sie festgesetzt
werden. — Einige Punkte sind für gemein-
schaftliche Beratung mit G. Th. Aber sind, für
die festen Übergangung, daß ein Offizier an Gassen-
ten, welcher schon jetzt gebraucht werden muß, die
jetzige Überlieferung des Offiziers richtig sein
eingetragen wird.

Die Fürstliche Verfügung ist bestimmt über die
zu sein, daß alle Nachrichten geteilt
werden, bevor die Engländer nicht davon bekommen
und nicht daran zuerkennen. — Die „Möve“
auf welcher sich H. Rachtigal befindet, wird den
Tag in den ersten Tagen des Juli bei Ypsen
sein, dann muß alles Aufzug auf Aufzug gehen,
und Camerons muß durchgelesen sein,

so die Engländer auf mit einer Offizier davon
fahren

Nach erfolgter Abkündigung hat Dr. Nachtigall
den Befehl die deutsche Flagge an allen Plätzen
aufgehoben, das Land als unter dem Befehl
seiner Majestät des Kaisers von Deutschland
besetzt zu erklären, und für denselben in
Leipzig zu erscheinen. — Ich frage Sie, auf welche
Weise kann das Land für sich zu beschützen ist.
Leitmeritz will sich einnehmen nicht darauf ansetzen,
eine eigentliche Garnison dort einzurichten; denn
aber wird der Commandant Hoffmann von der
Maire die Insurrection bekommen, wenn es ab
für Sicherheit gesucht, ein Detachement von einem
4 Mann in Caserone zu belegen, um dort
als Wachposten des Kaisers zu fungieren. — Die Maire
muss nämlich verschiedene Pflichten erfüllen,
und Dr. Nachtigall kann nicht sofort dort
bleiben. Sollte dieses Detachement dort bleiben, so
sich auf die Insurrection das einen einfluss nehmen
lassen denselben gute Verfügung gestellt; indessen
ist auf nichts dagegen zu sagen, wenn dieselben
verlassen sollten, auf die Höhe zu bleiben.
Liebt der Commandant sich nicht darauf
ein, die Soldaten dort zu lassen, so wird er
ganz ein anderer Mann als Wachposten des deutschen
Kaisers zu fungieren haben; und für diesen
soll sich Thorenables an den Militärangehörigen

Cameron II

C. WOERMANN

Telegramm
WOERMANN.

HAMBURG,

12. Mai

1884

H. Pauli gedenkt, welcher sich mit Dr. Passavant
Frankfurt befindet. Ich muß annehmen, daß
Dr. Pauli im Falle der geschickten Reise ein
solches Mandat annehmen wird.

Es ist demnach, daß Sie sich nicht auf den
des „Möwe“ mit den jüngeren Helwig abge-
schlossen haben sollten, sondern Ihre Schritte
als deutscher Consul von dem nächsten Punkt
den Richtung sich nach Cameroun zu geben,
um diese Angelegenheiten abschließen zu können
als Consul zu begleiten.

Ganz außer Zweifel sind Sie in Bismarck
versetzt. Ihre Arbeit, wie ich annehmen, die Ab-
fertigung der Bücher nach Leipzig zu verlagern
sind, als in Cameroun. — Dessen Sie aber darauf
daß nicht nur das Land, sondern auch die Verhält-
nisse abgeändert werden, an die Firma C. Woe-
mann ^{und} Langen, Thormüller für seine
Majestät der Kaiser von Deutschland.

Ihre Schritte sind demnach bekommen,
es an der ganzen Reise von Malimba bis
Cap St. John oben zu verlagern.

Ich hoffe nun allem Gefolge, daß Sie sich
im Verein mit Caltan Voss als geschickter
Unterstützer bewähren werden, und besuche, daß

die Engländer sind nicht ohne Grund gekommen. —
Die Opfer, welche wir jetzt bringen, an Gefangenen
sind sehr klein, vielleicht später werden wir, wenn
das ganze Land erobert, auch den Handel eröffnen
können.

Es wäre zu hoffen, wenn die Gewisheit der
frühen Bismarck jetzt vorzugehen, nicht benutzt
werden sollte.

Gleichzeitig mit dem Abbruch der Festungen
können wir uns auch auf andere Landereien
abwenden lassen, als Feind-figungen, — besonders
solche, welche sich zur Anlage von Plantagen
eignen. — Es ist zweifellos, daß, für die Welt
dieses Land sehr wichtig ist, man muß sehr bald
dieser gedenken, doch auch gute Pflanzungen
anzulegen, und dann ist es immer gut, wenn
das Land bereits in unserem Feind-figungen
ist, so daß wir es später wieder verkaufen können.
Wir müssen natürlich versuchen, möglichst billig
zu kaufen. — Man kann das Land zu einem
Preise bekommen.

Es wird sehr ein darinnen handeln, daß ich
auch bald ein gutes belagertes Festung bekommen,
wobei die Festung sehr liegt, ein Fern sehr ein
sich der Belagerung von Madeira zu erlangen, und
ein anderer sehr zu erlangen, daß irgend eine
Festung in Madeira oder sonst wo gebaut,
belagert. Wir müssen so bald als möglich mit

folgenden Briefe Noten:

a) Brief von Kellai anfallt, ist Chamel über Tapanthien
ausgegeben: Schmidt

b) Brief von Kellai anfallt, die fragliche Post ist bereits
zugekommen: Late

c) die Frachtlinge sollen über Gebiet nicht absterben:
ist zwar durch Freigebung bei Mts. Cameroun,
oder Dimbia. —: impossible

d) die Frachtlinge sollen über Gebiet absterben, aber d.
Nachricht ist noch nicht für: waiting

e) d. Nachricht mit der Möve ist angekommen,
die Untersuchungen sind im Gange: Patruil

f) d. Nachricht mit der Möve ist angekommen,
die Untersuchungen sind geendet: coffee

g) d. Nachricht mit der Möve ist angekommen,
die d. d. d. fliege ^{ist in Ordnung} nicht in Cameroun: German

h) für Schulze ist die abgefliegene Notiz
begleitet, wie auch auf der Möve: Schulze

i) Notiz ist abgefliegen, die d. d. d. fliege nicht
in Cameroun, aber die fragliche zugekommen: Ginger

k) alle in Ordnung, ist ein Schiffsman von 2 Stellen
in Cameroun gelitten: Passengers

l) alle in Ordnung d. Pauli fruchtlich als Notizen
1. M. ist Kapit. : Pauli

deswegen sind Professor nicht mit dieser Götze.
ist befindet werden, unterhalb eines Post von jemand
in Calabar oder Blotgen Sabon. —

Ich will in Ihnen mittheilen, daß es meine
Absicht ist, nächstens in diesem Jahre noch
zweimal im Monat eine feuilleton von fünf
Blättern zu lesen, zwei zwei mal, das
am 31. Jan. von fünf nach Cameroon und das
nachdem nach der Rückkehr zwei am 15. von
fünf nach Liberia und die fünf der Goldküste.
Es sind jetzt zu viele Bücher, die meine
Hoffnung erfüllen müssen, und es ist in Folge
der Lärm, daß sie gescheit sind.

Ich bin sehr dankbar, wenn Sie
meine Relation anlegen. In Folge der jetzigen Lage
sind wir die Regierung der Anlage eines
factorei in fernem Toqueville. Die Angelegenheiten
sind regelmäßig fernem Toqueville sein,
und die Anlage der Kolonialverwaltung mit Cameroon
sollt sein. Wenn die Regierung eine Chance, das ein
Geschäft zu machen, so sehr ist nicht dagegen, wenn
Sie sich das stabilisieren, demnach sollt es für
entfesseln müssen, nicht im Grunde fernem zu
gehen. Ich will Ihnen nicht mehr über die
meine Lärm Kohlen mehr zu kommen, es
mit sehr schwierig, solche anzuschaffen.

Respektvoll vorzüglich ist meine Funktion.
Sollt Sie gemeinsam mit Voss. — Lesen Sie sich die
meine Geld haben, nicht gemeinsam getragen wird;
Sollt die Lärm, und lesen Sie sich nicht auch
in England — hauptsächlich Sie mich bildungsbefähigt.
Sollt Sie sich bald günstig von Ihnen!
Mit freundlichen Grüßen
C. W. Wernicke